

Eine Luxusreise für EVVA im Orient-Express

Als Inbegriff von Luxus und stilvollem Reisen spiegelt der Orient-Express auch heute noch den Glanz der legendären 20er Jahre wider: Damals, zur Blütezeit des exklusiven Linienzuges, der 1883 erstmals von Paris zur Schwarzmeerküste unterwegs war, genossen vor allem Zaren, Fürsten, Staatspräsidenten und Könige den Komfort der Waggon mit ihrer pompösen Ausstattung. Spiegel, Holzvertäfelungen und gepolsterte Sitze waren in insgesamt 211 Salonwagen auf verschiedenen europäischen Strecken standgemäßes Intérieur für eine illustre, kosmopolitische Gesellschaft. Kein anderer Zug war je so prestigeträchtig und kulturell bedeutsam wie der Orient-Express. Eine Vielzahl von Legenden über Sabotagen, Überfälle oder Schneeverwehungen und natürlich nicht zuletzt Agatha Christie's „Mord im Orient-Express“ sorgten dafür, dass der Zauber des mondänen Zuges unvergessen bleibt.

In den siebziger Jahren wurde die Legende wieder neu belebt, und Nostalgiker können originalgetreue Eisenbahnromantik im Stil der Belle-Époque erleben. Wer in besonderem Ambiente reisen will, ist in den edlen Nostalgiezügen bestens aufgehoben. Die Premierenfeier des nun auch in Wien stehenden Orient-Express lockte im November letzten Jahres viele Gäste an. Ab sofort dient der Luxuszug sowohl als Eventlocation als auch als gediegenes Reisefahrzeug.

Auch wenn der Wiener Orient-Express optisch an längst vergangene Zeiten erinnert, so entspricht er doch technisch zur Gänze den heutigen Standards - für den „König der Züge“ kommt freilich nur beste Qualität in allen Belangen in Frage. Die Wahl fiel dabei auf das Schließsystem 3KS aus dem Hause EVVA.

Die insgesamt 80 Waggon sollten zwar den Zauber der 20er Jahre verbreiten, gleichzeitig aber mit einem zeitgemäßen Schließsystem ausgestattet werden. Die ursprüngliche Verwendung und Bauweise der Waggon war für die Schweiz ausgerichtet, deshalb musste auf ein Schließsystem, das alle Bauformen abdecken kann, zurückgegriffen werden. Das 3-Kurven-System ist aufgrund seiner Technologie in mehreren Gehäuseformen herzustellen – in diesem Fall im Schweizer Rundprofil - und bot sich auch deshalb als Lösung an.

Nicht zu vernachlässigen sind auch die speziellen Anforderungen an die Zylinder für die äußeren Waggontüren. Sie sind aufgrund der weiten Strecken, die dieser Zug zurücklegt, extremen thermischen Unterschieden ausgesetzt: zwischen Moskau und Istanbul liegen etliche Grad Celsius. Und nicht nur die hohen Temperaturunterschiede müssen berücksichtigt werden, denn wer Bahn fährt, kennt auch die unruhigen Seiten des Schienenverkehrs, wie das ständige Rütteln und Schütteln – auch dem muss die Mechanik eines Schließsystems standhalten können. Die Entscheidung für 3KS lag nahe, da dieses System wegen des federnfreien Funktionsprinzips als äußerst widerstandsfähig und zuverlässig bekannt ist und dabei gleichzeitig das nostalgische Flair des Luxuszuges aufrechterhält.

Organisatorisch auch eine interessante Herausforderung an die Konzeption des Schließplanes war die Berücksichtigung aller Bahnhöfe der Zugstrecke. Denn nicht alle 80 Waggons treten immer die gesamte Reise an, sondern manche davon haben unterschiedliche Zielbahnhöfe und auch dieser Tatsache muss für Schließberechtigungen Rechnung getragen werden.

Insgesamt eine interessante Herausforderung für EVVA und ein wunderschönes Referenzobjekt. Per Bahn mit dem Orient-Express oder auch per Schiff mit der Queen Mary, zu Besuch in der Semperoper oder zur Arbeit in der UNO-City: Sicherheitslösungen, die aus einer idealen Mischung aus Komfort, Organisation und Sicherheit entwickelt wurden.

EVVA – access to security

Für den Inhalt verantwortlich:

EVVA-Werk, Wien
Alexandra Nagy
a.nagy@evva.com

